

### Enders Schriftführer des Fördervereins Zentrum WFH



Foto: H. Vogel

Dr. Gerhard Enders, TU München, ist seit 29. Mai 2009 neuer Schriftführer des Fördervereins Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan e. V. Er tritt damit die Nachfolge von Dr. Joachim Hamberger an, der wegen seines Wechsels an die Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FÜ-AK) von diesem Amt zurückgetreten ist.

Mit dem Personalwechsel erhielt auch die Personalstelle einen anderen Namen. Mit der Umbenennung der Position von bisher »Geschäftsführer« in »Schriftführer« strebt der Vorstand des Vereins auch formal eine deutliche Unterscheidung der beiden Aufgaben »Geschäftsführung der Kooperation« und »Geschäftsführung des Fördervereins« an. für

### LandArt-Projekt: Kunstpark »Zauberwald«



Foto: F. Mergler

Im Rahmen eines LandArt-Projekts unter der Leitung von Prof. Michael Suda (Lehrstuhl für Wald- und Umweltpolitik der TU München) entwickelten 15 Studenten des TUM-Studiengangs »Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement« die Idee für einen Kunstpark zum Thema »Mensch-, Wasser- und Umweltwahrnehmung«. Dabei wollten die Studierenden mit aus Naturmaterialien gefertigten Kunstwerken die Vergänglichkeit der Kunst und auch der Natur aufzeigen.

Mit Unterstützung des schweizerischen Künstlers Alois Steger und der Naturpädagogin Christina Wenderoth aus München installierten die Forststudenten mehrere Kunstwerke. Sie wurden auf einem waldreichen Rundweg an der Isar aufgestellt zu einem »Zauberwald«. Der Zauberwald ist frei zugänglich und kann in Moosburg (in der Nähe des Gasthofs »Zur Länd«) besichtigt werden.

mer

## Forstzentrum auf vTI-Fachtagung

»Aktiver Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel – Beiträge der Agrar- und Forstwirtschaft«. So lautete das Thema einer Fachtagung am Johann Heinrich von Thünen-Institut in Braunschweig. Mitveranstalter war das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Auftrag der Agrarministerkonferenz. Die Zielgruppen waren Interessenten aus Politik, Verwaltung, Verbänden, Wissenschaft und Öffentlichkeit.

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel gehören zu den wichtigsten umwelt-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen der heutigen Zeit. Welche Maßnahmen kann die Land- und Forstwirtschaft zur Anpassung ergreifen und wie kann sie ggf. zur Reduktion beitragen?, lautete die Kernfrage der Veranstaltung. Das ZWFH Weihenstephan war mit Vorträgen und Poster-Ausstellungen vertreten.

**Vorträge:** »Flexibilität als Schlüssel für den langfristigen Erfolg in der Forstwirtschaft« war das Thema von Professor Dr. Knoke von der TU München.

Auswirkungen des Klimawandels auf die Forstwirtschaft sind nur schwer zu fassen. Deshalb wurde zwar bereits häufiger über ökologische Fragen des Klimawandels diskutiert, aber noch relativ wenig über ökonomische Konsequenzen des Klimawandels für die Forstwirtschaft geforscht. Aus ersten Simulationsrechnungen des Fachgebietes für Waldinventur und nachhaltige Nutzung ließen sich nur relativ geringe Ertragswertminderungen ableiten. Mit den vorhandenen Analysen werden nur 30 Jahre als Planungshorizont abgedeckt. Langfristige Konsequenzen eines verstärkten Holzeinschlages scheinen in dieser Betrachtung kaum auf. Die Problematik der Diskontierung der Finanzflüsse relativiert die Bedeutung langfristiger Berechnungen. Die Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsaspekte bedarf noch intensiverer Forschung.

Die Baumartenwahl und die Flexibilität beim Holzeinschlag bestimmt die Risikoanfälligkeit und Produktivität der zukünftigen Forstbetriebe.

Über das »Klimaprogramm Bayern 2020« referierte Wolfgang Sailer vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Im November 2007 wurde das Klimaprogramm Bayern 2020 be-

schlossen. Die Ziele im Sektor Land- und Forstwirtschaft sind die Erhöhung des Anteils der Biomasse am Primärenergieverbrauch auf acht Prozent sowie bestmögliche Anpassung aller klimasensitiven und verwundbaren Bereiche an die Folgen des Klimawandels. Die Fortführung der Cluster-Initiative Forst und Holz, der Aufbau eines zukunftsfähigen Waldes und der Schutz der biologischen Vielfalt sind beabsichtigt.

Als konkrete Maßnahmen sind das Waldumbauprogramm sowie Schutzmaßnahmen im Bergwald geplant. Im Waldumbauprogramm ist vorgesehen, von den insgesamt 260.000 Hektar akut gefährdeten Fichtenbeständen im Privat- und Körperschaftswald circa 100.000 Hektar bis zum Jahr 2020 in klimatolerante Mischwälder umzubauen. Die Schutzmaßnahmen im Bergwald sehen vor, mit Hilfe intensiver Schutzwaldpflege und -sanie rung in Verbindung mit einer effektiven Schalenwildregulierung den Bergwald und seine Schutzfunktionen nachhaltig für die erheblichen Klimaveränderungen im Alpenraum zu stabilisieren. Ein flächendeckendes Informationssystem wird gezielte Reaktionen in regionalen Risikogebieten ermöglichen. Klimaangepasste Baumartenempfehlungen werden entwickelt, Bewirtschaftungs- und Pflegekonzepte angepasst sowie Vorsorge- und Bekämpfungsstrategien weiterentwickelt.

**Posterausstellung:** Im Rahmen der angeschlossenen Posterausstellung wurden auf der vTI-Tagung folgende Themen präsentiert:

- Planungshilfen für den klimagerechten Waldumbau in Bayern (*Wolfgang Falk, Christian Kölling*)
- Kohlenstoffvorräte und -flüsse in bayerischen Waldböden (*Wolfgang Falk et al.*)
- Bereitstellung von Waldhackgut für Biomasseheiz(kraft)werke (*Alexander Eberhardinger et al.*)
- Mit dem Dreifach-Filter zur passenden Gastbaumart (*Martin Bachmann et al.*)
- Synergie durch Vernetzung und Kooperation (*Gerhard Enders*)
- Beispiele transregionaler interdisziplinärer Klimaforschung (*Gerhard Enders*)
- Weihenstephaner Erklärung zu Wald und Forstwirtschaft im Klimawandel (*Gerhard Enders*) für

## Berühmte Wissenschaftler für den Campus Weihenstephan

Auf dem TUM-Campus des Wissenschaftszentrums Weihenstephan werden Straßen und Plätze nach bekannten Wissenschaftlern benannt, die zur Entwicklung der modernen Wissenschaften wesentliche Beiträge geleistet und einen Bezug zur TU München sowie ihren Fachgebieten haben.

Das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan und seine drei Partner, die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, die Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TU München und die Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf werden ab Oktober 2009 als neue Adresse unter dem Namen Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz erreichbar sein.

Hans Carl von Carlowitz (1645–1714) gilt als Begründer der Forstwissenschaft. Er erlangte Bedeutung als Verfasser des ersten eigenständigen Werkes über die Forstwirtschaft, »Sylvicultura oeconomica, oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht«. In seinem Werk fasste v. Carlowitz das im Dreißigjährigen Krieg allgemein verloren gegangene forstliche Wissen zusammen, erweiterte es durch eigene Erfahrungen und formulierte erstmalig das Prinzip der Nachhaltigkeit. red

## Neuer Name: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Die Fachhochschule Weihenstephan heißt nun »Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fachhochschule Weihenstephan-Triesdorf«. Kurz: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Mit der Änderung des Bayerischen Hochschulgesetzes, das am 15. Juli 2009 in Kraft getreten ist, ändert sich auch der Name der einstigen Fachhochschule Weihenstephan. So konnte die »lange und eingehend diskutierte Namensänderung der Hochschule zu einem sinnvollen Abschluss gebracht werden. Der Standort Triesdorf – mit inzwischen einem Drittel der Studierenden der Hochschule – findet jetzt endlich auch im Hochschulnamen Berücksichtigung«, sagt Hochschul-Präsident Professor Hermann Heiler. Die beiden Abteilungen Weihenstephan/Freising und Triesdorf bilden ein »grünes« Netzwerk von Süd- nach Nordbayern. ten

### Bundesverdienstkreuz und »Holz-Nobelpreis« für Gerd Wegener



Foto: StMELF

Prof. Dr. Dr. Gerd Wegener, Leiter der Holzforschung München und Inhaber des Lehrstuhls für Holzkunde und Holztechnik der TU München, wurde kurz hintereinander zweifach für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Am 3. Juli wurde dem renommierten Wissenschaftler feierlich das Bundesverdienstkreuz überreicht, zwei Wochen vorher hatte er bereits den »Holz-Nobelpreis«, den Schweighofer-Prize 2009 erhalten.

Professor Gerd Wegener ist eine anerkannte Größe in der Forst- und Holzbranche – sowohl in der »wissenschaftlichen Gemeinde« als auch in der Industrie. Sein unerschöpfliches Wissen über den Rohstoff Holz und seine Technologie machten ihn zu einem der wenigen Universalgelehrten der Holzforschung. Sein Forschergeist mündete in zahlreichen neuen Technologien und Produkten. Darüber hinaus ist er Herausgeber von zwei der angesehensten wissenschaftlichen Zeitschriften der Holzforschung – »Wood Science and Technology« und »European Journal of Wood and Wood Products«.

Als Sprecher des »Clusters Forst und Holz in Bayern« tritt Professor Wegener für die Vernetzung der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft ein. Im Vorstand des Fördervereins Zentrum Wald-Forst-Holz e.V. engagiert er sich für die Stärkung des forstlichen Weihenstephan. Als Lehrer und Vortragender ist er einer der engagiertesten Botschafter für die vermehrte und intelligente Nutzung des Roh- und Werkstoffes Holz. Generationen von Studierenden und Managern inspirierte er zu innovativen Leistungen.

Diese außergewöhnliche Leistung und die eindrucksvolle Karriere machten es der Schweighofer-Jury leicht, sich für Professor Wegener als Hauptpreisträger zu entscheiden.

Der Schweighofer-Prize prämiert innovative Ideen, Technologien, Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Mit dem Hauptpreis werden hervorragende Leistungen ausgezeichnet, die sich dauerhaft positiv auf die europäische Forst- und Holzwirtschaft auswirken.

Vom »Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland« erfuhr Professor Wegener schon im April. Zu diesem Zeitpunkt hatte ihm der Bundespräsident die hohe Auszeichnung offiziell per Erlass verliehen. Die dazugehörigen Insignien – Orden und Urkunde – erhielt der TUM-Ordinarius für Holzkunde und Holztechnik dann am 3. Juli. An diesem Tag zeichnete ihn der bayerische Landwirtschaftsminister Helmut Brunner im Staatministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten feierlich aus. In seiner Laudatio betonte der Minister das breite Engagement Wegeners und bezeichnete ihn als einen »der wertvollsten Botschafter für den verstärkten Einsatz unseres Roh- und Werkstoffes Holz«. Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande habe der langjährige vorbildliche Einsatz Wegeners um die bayerische Forst- und Holzwirtschaft die verdiente Anerkennung gefunden.

»Ich freue mich sehr, weil die Wirkung wissenschaftlichen Arbeitens in die Wirtschaft, die Politik und in die Gesellschaft gewürdigt wird«, kommentierte Professor Wegener die Verleihung. für

### van de Kuilen auf Lehrstuhl für Holztechnologie berufen

Professor Dr.-Ing. Jan-Willem van de Kuilen trat am 1. April 2009 an der Technischen Universität München die Nachfolge von Prof. Dr. Peter Glos im Fachgebiet Holztechnologie an.

Der 1965 in Rotterdam geborene Wissenschaftler war bis zu seiner Berufung an die TUM Associate Professor für Ingenieurholzbau und Holztechnologie an der Technischen Universität Delft in den Niederlanden.

Sein Arbeitsgebiet reicht von der Holztechnologie bis zum Ingenieurholzbau mit einem Schwerpunkt bei der visuellen und maschinellen Holzsortierung von Nadelhölzern sowie europäischen und tropischen Laubhölzern.

Weitere Schwerpunkte sind das Langzeitverhalten von Holz und Holzbauten unter dem Einfluss physikalischer und biologischer Abbauprozesse sowie die Modellierung und das Verhalten von Holzverbindungen mit Anwendungen im Holzhochbau und beim Brettsperrholz. Für sein hölzernes Leitplankensystem für Autobahnen erhielt er 2005 den Holländischen Baupreis. Darüber hinaus entwickelte er eine Methode, Holzfenster ohne aufwendige Laborversuche zu klassifizieren.

Für seine Arbeit im Fachgebiet Holztechnologie in München wird er sich u. a. mit der Produktentwicklung beim Brettschichtholz, neuen Methoden für die maschinelle Sortierung von Holz und Rundholz sowie Beurteilungsmethoden für die Standsicherheit von Holzbauten beschäftigen.

(Mikro)mechanisches Verhalten von Holz und Holzfasern sowie die Nutzung modifizierter Holzfasern im Zusammenhang mit anderen Materialien sind weitere geplante Forschungsschwerpunkte. für